

**04.05.2011**

01:18 Uhr

**düsentrieb** sagt:

ist doch nur fair, wenn der lärm verteilt wird. das ist der preis für den stylischen kommerz-port.

**04.05.2011**

05:52 Uhr

**Ihr Name** sagt:

Satire ein ! Harheim hat doch immer CDU gewählt, da muss es doch vom Lärm bewahrt werden! Wichtiger ist doch der Kommerz! Ruhe ist nur oberste Bürgerpflicht, wenn man am Karfreitag nicht tanzen darf oder auch sonst das Maul zu halten hat, wenn die Staatspartei vorgibt, was gemacht wird. Satire aus! Tja, so ist das halt. Wer immer bei den Falschen das Kreuz bei der Wahl gemacht hat, muss jetzt mit dem Lärm leben. Die nördliche Innenstadt wird nächtlich mit mehr als ein Dutzend Flügen nachts mit einem Lärmteppich überzogen, meint da jemand in Harheim er hätte ein Recht, dass es bei ihm leiser ist? Nein! Gerade jene CDU-Dörfer sollten mehr Lärm abbekommen, sie haben ihn schließlich gewählt den schwarzgelben Flughafen und den Lärmteppich gewählt! Tja, manchmal muss man halt in der ... [mehr](#)

**04.05.2011**

07:18 Uhr

**Rüsselsheimer** sagt:

Diese Menschen beschwerten sich über den Lärm der Flugzeuge, die auf der \*Gegenanflugroute\* sind? D.h. das ist noch gar nicht der "richtige" Landeanflug, wie wir in Rüsselsheim und Raunheim ihn "genießen" dürfen? Niedlich. Deren Probleme will ich haben.

**04.05.2011**

07:30 Uhr

**Der nackte Jörg** sagt:

Wenn im Herbst die neue Bahn in Betrieb geht, dann geht der Spaß erst richtig los. Dann wird der Lärm auch im Römer gut zu hören sein und vielleicht einige Beamte aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt werden, aber dann ist es zu spät. Frankfurt wird Krankfurt.

**04.05.2011**

09:01 Uhr

**cwc** sagt:

ist doch das, was die FR selbst von den Menschen gefordert hatte. Umverteilung des Lärms.  
<http://www.fr-online.de/rhein-main/meinung/verteilter-fluglaerm/-/1472854/7947496/-/index.html>

**04.05.2011**

09:23 Uhr

**Ehrlich** sagt:

Nein, die Menschen in Harheim und am Frankfurter Berg konnten gar nicht wissen was an Fluglärm auf sie zukommt. Die Hunderte Millionen Euro teure Propagandaschlacht von Fraport die seit Jahren auf das RheinMaingebiet herunterprasselt, hat dies mit Hilfe der Medien und der gekauften Politiker, wirksam verhindert. Hier in Sachsenhausen wird am Sachsenhäuser Berg ein riesiges Wohngebiet direkt in der zukünftigen Einflugschneise gebaut. Keiner der Käufer wird darüber informiert, dass nach in Betriebnahme der neuen Landebahn, dort nicht mehr gebaut werden dürfte. Fraport hat im RheinMaingebiet nicht nur den Luftraum unentgeltlich übernommen auch die Hoheit über die Information ist längst in Fraport Hand.

**04.05.2011**

09:26 Uhr

**Gudrun aus Eddersheim** sagt:

Wo waren die Frankfurter aus dem Norden als es gegen den Flughafenausbau ging? Nein, der Ausbau wurde noch bejubelt: Job-Motor, Stärkung der Wirtschaftsmetropole usw. Wir in den schon seit Jahren belasteten Gebieten wurden noch als Bremser dargestellt. Schön, dass der Lärm nun auch einmal andere betrifft. Und dann fordert die FDP auch noch eine öffentliche Anhörung. Soll sie doch erst einmal mit ihrem Parteimitglied Posch sprechen. Der führt doch einen Prozess gegen das Nachtflugverbot.

**04.05.2011**

09:31 Uhr

**sigria** sagt:

Man glaubt nicht, dass der Lärm bei gutem Wetter zunimmt: es ist so! An Ostern war es besonders schlimm. Und nicht nur im Norden der Stadt sondern auch besonders am nördlichen Rand hin zum Osten der Stadt war es unerträglich laut. Zu den lärmenden Dauergroßbaustellen, dem Autolärm und allen anderen die Lebensqualität der Menschen in dieser Stadt einschränkenden Faktoren also auch noch das. Wie sagte jüngst Rüdiger Safranski: "die Hoffnung, dass der Mensch aus der Vergangenheit lernt hat sich über die Jahrtausende kein einziges Mal bestätigt." Wie wahr.

**04.05.2011**

09:36 Uhr

**FrankfurterBub** sagt:

Wie ich schon immer gesagt habe: Der Flughafen war VOR euch da!... Also.. Wer meint er muss in der Nähe eines Flughafens wohnen, der muss auch mit den Flugzeugen die ein- und ausfliegen leben. Ich hab mir bei der letzten Wohnungssuche von 2008 extra einen Ort gesucht über den keine Flugzeuge fliegen, und wenn, dann in einer Höhe die mich nicht stört... früher in der Altstadt, direkt am Mainufer... DAS war Lärm!

**04.05.2011**

09:52 Uhr

**Munin** sagt:

@Frankfurter Bub, als wir unser Haus in Sachsenhausen gekauft haben, gab es die Zusage, kein weiterer Ausbau auserhalb des Zauns. Der Wald wurde zum Bannwald erklärt. Nur unter diesen Voraussetzungen, in damals noch gutem Glauben an den Rechtsstaat, haben wir gekauft. Kurz danach wurde dann klar, dass der Bannwald nur eine Beschwichtigungslüge war, genauso wie die anderen Zusagen. Es hieß, dass der Ausbau nur mit Nachtflugverbot gemacht würde. Heute klagen genau diese Politiker gegen ihr gegebenes Versprechen. Die einzige Begründung für den Flughafenausbau, war das Versprechen, dass es Hunderttausen neue Arbeitsplätze gibt. Weder beim Statistikamt der Stadt Frankfurt noch bei der Bundesagentur für Arbeit gibt es irgend eine Zunahme an neuen Flughafenarbeitsplätzen. Die Menschen leiden ... [mehr](#)

**04.05.2011**

09:53 Uhr

**der Wohlwollende** sagt:

Das ganze auch aus anderen Gründen als Fluglärmnörgelei unerträgliche Harheim und ähnliche Stadtteile bitte zwangsumsiedeln in den Vogelsberg. Dann haben wir, beispielsweise, Sachsenhäuser das schöne, aber nicht ganz ruhige Frankfurt endlich für uns!

**04.05.2011**

10:31 Uhr

**Offebächer** sagt:

typisch deutsch. statt die Chance zu ergreifen, gemeinsam mit anderen Betroffenen etwas zu unternehmen, wird nur wieder "ätsch, euch soll es endlich auch mal beschissen gehn" gekräht. na prima. wo ist da der Unterschied zur stöckelbeschuhten Bankerin, die einen Berber mit "wie wärs mit arbeiten" anraunzt. Wer sich dabei freut und die Hände reibt, ist der Aktionär aus Königstein. Nebenbei, liebe Rundschau, versucht doch bitte mal, eine etwas durchdachtere Grafik zu entwickeln. Dieses Kauderwelsch an unleserlichen mal großen mal kleinen Buchstaben ist ziemlich abtörnend für die Abgabe von Kommentaren.

**04.05.2011**

10:50 Uhr

**Dullhermchen** sagt:

Es gibt Bereiche über dem Stadtgebiet im Frankfurter Norden, in denen sich jetzt die kurze Abflugroute UND der neue Gegenanflug unmittelbar in relativ niedriger Höhe kreuzen. Da hat man nicht einmal mehr die eine Minute Ruhe, die man sonst hat, wenn man "nur" den landenden oder "nur" den startenden Maschinen ausgesetzt sind. Diese Stadtgebiete sind hier noch gar nicht oder nur z.T. genannt, weil die Bürger nicht so organisiert sind oder weil sie ohnehin schon lärmgeschädigt sind (Straße, Bahn) und resigniert haben. Dieses neue "Lärm-Fadenkreuz wurde offensichtlich bewusst verschleiert oder vorher so nicht erkannt. Daher entsteht hier zu Recht ein neuer Protest.

**04.05.2011**

10:55 Uhr

**Fluglärm macht krank** sagt:

...und zwar alle, darum geht es. Hört auf mit diesem Sch... St-Florians-Denken. Was gebraucht wird ist, daß alle an einem Strang ziehen. Wir brauchen das gesetzliche Nachtflugverbot 22-6h Und auch hier einmal mehr der Hinweis, dass ganz viele in Frankfurt nur UMSTEIGEN - das könnten die auch woanders!! Jede Nacht nur 5 Stunden schlafen, da kann man nur krank, verrückt und aggressiv werden! Und man kann durchaus Verbrüderungsfantasien mit Al Qaida bekommen.

**04.05.2011**

10:56 Uhr

**Dr. Sattmann** sagt:

Man soll doch bitte nicht so tun, als ob der Fluglärm nur im Norden zu hören wäre! Auch in Sachsenhausen dröhnen seit Monaten die Ohren auch in der Nacht, naja werde den Rat von Frau Dr. Eskandari-Grünberg befolgen und (endlich) wegziehen aus dieser verkommenen Stadt, die nur noch durch Worschtischkeit gekennzeichnet ist.

**04.05.2011**

11:03 Uhr

**Wiesbadener** sagt:

Die deutlich erhöhte Lärmbelastung gilt auch für Wiesbaden und den Rheingau, lange vorher schon für Mainz und Rheinhessen. Wer schafft es, alle Bürgerinis und alle Wutbürger zusammenzuführen? Fraport plant ein Volksfest zur Einweihung der neuen Startbahn <http://www.wiesbadener-kurier.de/special/flughafenausbau/10690354.htm#kommentar> Zynisch und menschenverachtend. Lärmgeplagte aller Regionen - vereinigt euch!! FLUGHAFEN 21 - UNTEN BLEIBEN!! (zumindest nachts)

**04.05.2011**

11:08 Uhr

**deutscher Michel** sagt:

Fliegen muss wieder teurer werden, wenn heute jeder Harzi zweimal pro Jahr nach Malle fliegen darf, braucht man sich nicht zu wundern, wenn der Fluglärm steigt. Es wäre auch an der Zeit, dass sich die Fluglärmgegner selbst an der Nase nehmen und mal überlegen, ob sie nicht auch ein Teil des Problems sind, denn wenn man selbst auch gerne mal übers verlängerte Wochenende eine Fugreise unternimmt, braucht man sich über die anderen auch nicht aufregen.

**04.05.2011**

11:26 Uhr

**vandeVelde** sagt:

Ich wohne im Frankfurter Norden. Meckerköpfe, die ihr Leben nach dem St-Florians-Prinzip angehen gibt es überall, aber m. M. nach ist der Fluglärm hier erträglich. Er liegt unter der Belästigungsschwelle der Bahn, und erst Recht unterhalb der des Baulärms in der Nachbarschaft. Während Flugzeuge immer leiser werden, rattern Bahn und Kreissäge immer noch wie vor 50 Jahren!

**04.05.2011**

11:40 Uhr

**Gönnnes** sagt:

Den Nordendlern ins Stammbuch: Das kommt davon, wenn man die untätigen Grünen wählt!

**04.05.2011**

11:46 Uhr

**Stromsparer** sagt:

Der Gegenanflug ist so hoch und so langsam, dass man den "Fluglärm" nur hören kann, wenn man sich draußen und abseits der Straßen befindet. Viel mehr nerven besonders bei schönem Wetter die Hirnamputierten mit ihren heißgemachten Öfen - egal ob mit zwei oder vier Rädern. Dennoch ist das Gegenanflug-Verfahren antiquiert, wenn es auf konstanter Höhe geflogen wird. Das ist eigentlich nur im Sichtflug notwendig, um vertikale Kollisionen durch Hineinsinken in die Platzrunde zu verhindern. Die Airliner fliegen aber im Instrumentenflug und werden von der Flugsicherung geleitet und per Radar überwacht. Der Grund ist vermutlich die Höhe der Wartespirale über dem Spessart bzw. der Eifel. Man bekommt einfach mehr Flieger in der Warteschleife unter, wenn man sie mehr Höhe abfliegen lässt, bevor sie ... [mehr](#)

**04.05.2011**

12:01 Uhr

**Ehrlich** sagt:

Stromsparer@ woher haben die ihre Weisheit? Sind sie bei Fraport oder einer CDU Agentur beschäftigt?

**04.05.2011**

12:09 Uhr

**nunemo** sagt:

Es ist doch völlig sekundär, ob der Fluglärm jetzt den ein oder anderen Stadtteil oder Vorort von Frankfurt bei bestimmten Wetterlagen mehr trifft als andere. Klar, ärgerlich für die Immobilienbesitzer und Mieter. Aber das Problem ist doch viel grundsätzlicher: Die Gesamtlärmbelastung für Frankfurt und RheinMain. Und da wird sich mit der neuen Landebahn noch einiges verschlimmern. Dann werden sich die ganzen Wachstumsfanatiker und Fraport-Jünger noch die Augen reiben. Das ist der Preis, den wir alle bezahlen werden. Aber schom mal viel Spaß beim Sommerfest auf der neuen Landebahn: Bestaunen Sie Technik und Wachstum in Vollendung. Wahnsinn, welche Fläche Wald dafür gekillt wurde. Nur noch Beton und Verkehrswege überall.

**04.05.2011**

12:16 Uhr

**ffes** sagt:

Ehrlich sagt: Nein, die Menschen in Harheim und am Frankfurter Berg konnten gar nicht wissen was an Fluglärm auf sie zukommt. Die Hunderte Millionen Euro teure Propagandaschlacht von Fraport die seit Jahren auf das RheinMaingebiet herunterprasselt, hat dies mit Hilfe der Medien und der gekauften Politiker, wirksam verhindert. Hier in Sachsenhausen wird am Sachsenhäuser Berg ein

rießiges Wohngebiet direkt in der zukünftigen Einflugschneise gebaut. Keiner der Käufer wird darüber informiert, dass nach in Betriebnahme der neuen Landebahn, dort nicht mehr gebaut werden dürfte. Fraport hat im RheinMaingebiet nicht nur den Luftraum unentgeltlich übernommen auch die Hoheit über die Information ist längst in Fraport Hand. ....egal ob man "Lehmann Papiere" oder eine Liegenschaft in ... [mehr](#)

**04.05.2011**

12:21 Uhr

**Ehrlich** sagt:

@effes, die von Fraport gesteuerten Vegleiche werden immer blöder, folgt man ihrer Logik, ist Kritik nicht mehr möglich, weil man an allem sowiso selber schuld ist. Das nennt man Fatalismus. Grüße an Herrn Schulte.

**04.05.2011**

12:25 Uhr

**hanauer** sagt:

...kann meinen vorrednerInnen nur zustimmen - ein hanauer bürger (dort kommen die landenden flieger in 1 km höhe vorbei...bei westwind, also etwas öfter)

**04.05.2011**

12:54 Uhr

**Unmut** sagt:

Ich bin oft in Rhein-Main unterwegs. In Offenbach donnern aus allen Ecken die Flugzeuge, auch gerade da, wo Hochhäuser sind, z.B. munter Richtung Fechenheim. Das Mainufer war immer entspannend in OF, jetzt ist alles verläärmt. Im Süden werden zwischen Obertshausen und Heusenstamm Flzgrouten ausgewiesen, die anscheinend so breite Korridore haben oder so verlegt wurden, dass sie auch hier die Ortskerne treffen, über Bieber donneren die Flieger auch munter und tief drüber. Ob sonntags um 10, morgens um 5, um Mitternacht, tagsüber, nachts. Für mich ist das ein Lärmteppich, bei dem scheinbar immer mehr Flieger "untergebracht werden". Von dieser Verschiebung wusste ich bislang nichts. Lärm macht krank und darf nicht über Ortschaften geleitet werden. Probleme sind Sache der Betreiber, nicht der ... [mehr](#)

**04.05.2011**

12:59 Uhr

**Bahn statt Flieger** sagt:

Schon mal darüber nachgedacht, dass bei gutem Wetter die Leute mehr Fenster offen haben, mehr draußen sitzen, mehr Fahrrad fahren usw.??? Fenster offen ist für mich jetzt unmöglich geworden. Hier wird mit menschen umgesprungen wie im Krieg. Wenn die Taktik sich ändert, dann muss halt wer anderes die Backen hinhalten. Gefragt wird der Zivilist nicht.

**04.05.2011**

13:18 Uhr

**ffes** sagt:

Ach Liebe(r) "Ehrlich gesagt" die Welt ist leider nicht so schlecht wie sie hoffen um sich aus der Eigenverantwortung stehlen zu können!

**04.05.2011**

13:21 Uhr

**Nörgler** sagt:

Als Frankfurter war ich immer überrascht, wie wenig Bürger sich mit der neuen Landebahn und ihren Folgen auseinandergesetzt haben. Jetzt ist es zu spät.

**04.05.2011**

13:24 Uhr

**MTTTTTt** sagt:

3km? Ich lach mich kaputt - das ist doch kein Fluglärm!

**04.05.2011**

13:28 Uhr

**Lex** sagt:

Heute beschweren Sie sich noch alle....und schon morgen wird am Flughafen dann in den Urlaubsflieger eingecheckt. Leute wacht endlich auf, Ihr lebt in Frankfurt und die Zeit der Zeppeline ist rum. Heute nerven die Flieger, morgen steht der Wind zur Bahnlinie schlecht und übermorgen fällt euch dann auf, dass die Autobahn um die Ecke schon immer gestört hat. Wenn man damit nicht leben kann sollte man sich nach nem Örtchen im grünen umsehen. Ich garantiere: Weniger Verkehr wird es in Zukunft in Ballungszentren nicht geben....(trotzdem würden sich alle wundern wenn ab morgen 3 Flieger mehr am Himmel sind - verkauft euch doch nicht selbst für so blöd....)

**04.05.2011**

13:30 Uhr

**cwc** sagt:

man sollte doch jetzt bitte in den betroffenen Stadtteilen db-Messungen vornehmen. Wahrscheinlich regt man sich da auf, da es ein neuer und anderer Lärm ist. Letzlich wird ein Vogel lauter zwitschern als der Jumbo dröhnt. Ärgerlich ist es trotzdem, denn das Zwitschern ist angenehm, der Jumbo nicht. Als Konsequenz müssen jetzt alle Betroffenen schwören auf Lebzeit nie mehr zu fliegen und nie mehr CDU oder FDP zu wählen und immer FAG zu wählen

**04.05.2011**

13:40 Uhr

**nf** sagt:

Schade, dass es vor der Kommunalwahl keine solch lebhaftige Diskussion über den Fluglärm gab. Die FAG, einzige Gruppierung die im Römer gegen den Fluglärm kämpft, hätte jede Unterstützung und

Stimme gebraucht!!! Mitstreiter sind auch heute herzlich willkommen! Follow us:  
<http://www.facebook.com/pages/FAG-W%C3%A4hlergemeinschaft/195772167126544?sk=wall>

**04.05.2011**

14:07 Uhr

**Ehrlich** sagt:

ffes@ ihre Pauschalierungen sind unerträglich wer stiehlt sich denn aus der Verantwortung? Das ist Fraport und deren Aktionäre, die sich auf Kosten der Bürger bereichern, weil sie deren Lebensraum unentgeltlich nutzen. Das sind Politiker die ihre Versprechen nicht halten und sich unverhohlen auf die Seite von Fraport schlagen. Das sind die Medien, die um den Anzeigen Kunden Fraport nicht zu verlieren, ihrer Informationspflicht nicht nachkommen. Das sind die vielen Lügner und Beschwichtiger die sich auch noch über das Leid der Lärmgeplagten Menschen arrogant hinwegsetzen. Ich trage seit Jahren die Lasten und die Verantwortung für den Flughafen und mit mir 1,7 Millionen Menschen im RheinMaingebiet.

**04.05.2011**

14:32 Uhr

**Stromsparer** sagt:

Ehrlich, weder - noch. Ich bin nur schon lange genug in Frankfurt und interessiere mich immer für technische Hintergründe. Vielleicht haben Sie auch mitbekommen, dass die kontrollierten Lufträume über dem Hahnenkamm und Alzey abgesenkt wurden. Darüber sind selbst die betroffenen Flugplätze der Allgemeinen Luftfahrt erst kürzlich informiert worden, obwohl sie seit Jahren mit der Flugsicherung bezüglich der kontrollierten Lufträume für die Airliner und deren Einhaltung kooperieren. Zum Dank wurde ihnen vom Bundesministerium nach Gutsherrenart ohne Vorankündigung der Luftraum beschnitten. Dies hängt vermutlich ebenfalls mit den Wartespiralen zusammen. Wenn nun aus max. 80 Flugbewegungen pro Stunde wegen der dritten Piste innerhalb von ca. 10 Jahren bis zu 120 Flugbewegungen pro Stunde ... [mehr](#)

**04.05.2011**

14:42 Uhr

**Wiesbadener** sagt:

Nach dem, was in der Presse steht, könnte der Fluglärm verringert werden, WENN FRAPORT MEHR GELD FÜR FLUGLOTSEN AUSGEBEN WÜRDEN! Der Wiesbadener Kurier schrieb: „Man könnte höher anfliegen, aber das bedeutet natürlich auch einen höheren Einsatz im Tower.“ Für Frank Zimmermann von der BI Widema liegt genau hier die Crux: „Das ist ein systembedingtes Problem“, so der langjährige BI-Vorstand. „Die haben zu wenig Leute und sind technisch schlecht gerüstet.“ Was nicht gegen die Fluglotsen gerichtet sei, so Zimmermann, die hervorragend arbeiteten. Aber an allen Flughäfen der Welt würden andere Verfahren praktiziert. So arbeite der wesentlich frequenterere Flughafen London-Heathrow mit vier Holdings (Warteschleifen) in großer Höhe und hole dann die Flugzeuge kurz und schnell herein. Das ... [mehr](#)

**04.05.2011**

14:50 Uhr



**mikethecat** sagt:

04.05.2011,09:36 Uhr,FrankfurterBub.....Mein Großvater hat unser Haus 1910-1911 bauen lassen, seitdem wohnt ein Teil der Familie ununterbrochen hier im Frankfurter Nordwesten. Der Flughafen kam S P Ä T E R !!!!

**04.05.2011**

15:13 Uhr

**kapital** sagt:

Das Geld für Fluglotsen, das für höhere Anflüge benötigt wird, das wird ja wohl noch aufzutreiben sein. Da wird wieder eine Handvoll Aktionäre reicher. Deswegen müssen Hunderttausende den Lärm ertragen. Das nenne ich Verachtungskapitalismus. Turbo-Kapitalismus war gestern.

**04.05.2011**

16:16 Uhr

**Isenflörs** sagt:

Das sind Luxusprobleme. Die Nord-Frankfurter sollten sich mal dran gewöhnen, dass sie in der Nähe eines Großflughafens wohnen mit all den Vorteilen, die so etwas bringt, aber eben auch ein paar Nachteilen. Die vom Fluglärm besonders betroffenen Städte wie Offenbach, Neu-Isenburg oder Flörsheim würden einiges dafür geben, wenn dort die Flieger "unter 3000 Meter" fliegen würden. Dort passieren sie unter 300 Meter - und zwar im Minutentakt. Um diese Belastungen zu verringern, müssten noch deutlich mehr Flüge über Bereiche geleitet werden, die jetzt noch wenig oder gar keinen Fluglärm abbekommen. Alle in der Region müssen einen Teil des Fluglärms tragen - auch die Menschen aus dem privilegierten Frankfurter Norden.

**04.05.2011**

16:17 Uhr

**Ehrlich** sagt:

@rusti-und Genossen Imitator, fällt eurer bezahl Agentur oder der Fraportpropagandaabteilung mal wieder nichts ein? Wenn dieser blöde Agentur die Argumente ausgehen, wird sie gottserbärmlich gemein, und fälscht Blogbeiträge. Unsaubere Methoden um andere zu diskretieren und eine sachliche Diskussion zu Unterbinden. Genauso verlogen wie der Fraportschulte und sein Helfer Boddenberg. Sagt doch, wo sind die versprochenen 1000 000 neue Flughafearbeitsplätze?

**04.05.2011**

16:23 Uhr

**Ehrlich** sagt:

@Isenflörs es geht hier nicht darum wie der Lärm verteilt wird. Es geht darum für alle Menschen im RheinMaingebiet den Fluglärm zu verringern. Dieser Schwachsinn, Europas größten Frachtflughafen im Ballungsraum RheinMain weiter auszubauen ist menschenverachtend. Weniger Lärm für alle statt mehr Profit für wenige.

**04.05.2011**

16:30 Uhr

**Noise** sagt:

Der Osten und Norden Frankfurts ist seit März ebenfalls von den verschobenen Abflugrouten betroffen. Die Flugzeuge schwenken direkt über dem Gebiet Richtung Norden ab, oft mit unerträglichem Lärm und bis spät in die Nacht. Selbstdarstellerin Rottmann hält still, wie eh und je ... aber sie käme gegen die Seilschaften von Magistrat und Stadt sowieso nicht an. Man zeige mir einen Politiker, der in FFM das Sagen hat und nicht von der Fraport profitiert... Eine Schande, wie mit der Region und den Bürgern umgegangen wird, Schade für Rhein Main.

**04.05.2011**

18:29 Uhr

**Oropax Vobiscum** sagt:

Dummerweise haben die Wähler den Grünen bei der letzten Wahl massenhaften Zulauf verschafft, ohne vorher darüber nachzudenken, ob die Grünen außer einem Grüngürteltier noch andere Pläne für die Stadt haben.

**04.05.2011**

19:45 Uhr

**SEPP58** sagt:

Klagen!!Und nie mehr CDU/FDP wählen!

**04.05.2011**

21:02 Uhr

**fagbis** sagt:

Für alle, die sich über diesen interessante Meinungs austausch hier hinaus für das Thema engagieren wollen: FAG Wählergemeinschaft Frankfurt BIS Bürgerinitiative Sachsenhausen gegen neue Landebahn Beide bei Facebook zu finden!

**04.05.2011**

22:05 Uhr

**X X X** sagt:

Wenn ´s nicht der Westen ist ; dann ist es der Norden. Ist es nicht der Norden; dann ist es der Osten. Ist es auch nicht der Osten; ist es der Süden; Tja; .....Dann muss es halt ´der Süden sein, der herhalten muss , wenn die Damen und Herren aus dem Umfeld Frankfurt´s in den Süden zur Erholung auf die Malediven oder Malle fliegen um ihre Klamotten und ihre wunderschönen digitalen Urlaubsfotos mit der Digitalkamera aus China zum Prahlen im Internet über den Computer aus Japan mit nach Hause bringen wollen

**04.05.2011**

22:08 Uhr

**Thosten** sagt:

Tja, dann sollten sie sich herzlich bei Frau Roth für den Ausbau bedanken. Aber macht euch keine Sorgen: Immerhin bekommt die Region ja 100.000 neue Jobs dafür. Und damit kann man sich doch den Umzug in eine leisere Gegend leisten. Bis die nächste Bahn kommt ...

**04.05.2011**

23:20 Uhr

**Fluglärm macht krank** sagt:

Aus meiner Sicht ein Fall für den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Von den eigenen Politikern VERRATEN UND VERKAUFT!! Die treten die Grundrechte mit Füßen. Ich habe längst den Glauben an die Demokratie verloren. Was hier zählt sind allein wirtschaftliche Interessen. Der Mensch zählt Nichts, gar nichts. Ist nur Stimmengeber.

**04.05.2011**

23:31 Uhr

**Fahr Rad!** sagt:

Mal schauen wie die Gästezahlen sich in den Kurorten Bad Kreuznach, Wiesbaden, Bad Orb, beim Oststart in Bad Homburg und beim Weststart in Königstein oder im Rhein- und Kinzigtal so entwickeln wenns richtig losgeht mit dem Lärm. Überhaupt, durch die steuerbegünstigten Flugtickets muss ja auch keiner mehr Urlaub in Deutschland machen. Da kann man sein Geld lieber im Ausland ausgeben und dort Arbeitsplätze sichern. Da kommen die angeblichen 100.000 neuen Jobs bei einem Arbeitgebermonopolisten genau richtig. Wenn dann die Luftfahrt mal zurückgeht siehts in Hessen bitter aus.

**05.05.2011**

04:10 Uhr

**Hank** sagt:

Als langjähriger Startbahngegner und Sachsenhäuser kann ich mir ein gewisses Gefühl der Befriedigung nicht verkneifen, wenn jetzt die tiefschwarzen Harheimer rumjammern. Jahrelang Fraport-Parteien gewählt und immer schön die Argumente vom Jobmotor runtergebetet und diese zutiefst dumme Argumentation "wem das nicht passt soll doch nach \$DRÜBEN ziehen" verbreitet und nun fliegen die doch tatsächlich auch in 3000! M Höhe über den Speckgürtel da oben im Norden. Unsereins wäre froh wenn die Flughöhe überm Kopp zumindest schon mal vierstellig wäre. Und FrankfurterBub und all den anderen bei der Evolution intellektuell zu kurz gekommenen, die treudoof meinen "das hättet ihr vorher wissen können, warum lebt ihr da": FRANKFURT war zuerst da, Jahrhunderte und dieser Flughafen steht da erst ein ... [mehr](#)

**05.05.2011**

08:05 Uhr

**No FR-BZ** sagt:

Ohne den Rhein-Main-Airport, wäre die Rhein-Main-Region leise, aber klinisch tot.

**05.05.2011**

08:22 Uhr

**Ehrlich** sagt:

@NoFR BZ ihre Aussage entbehrt jeder Vernunft! Wieso sollte eine leise Flughafenseite Region klinisch tot sein? So gut wie alle Regionen in Deutschland widerlegen ihre Aussage. Das ist Fraport Propaganda vom dümmsten, nur eine laute von Fluglärm verseuchte Region ist ihrer Meinung nach nicht tot. Als Gehirntot würde ich so eine Aussage bezeichnen.

**05.05.2011**

08:49 Uhr

**Ihr Name** sagt:

So schlimm ist es nun auch wieder nicht, ich war das ganze Wochenende in meinem Garten und hab's nicht mal gemerkt. Wenn man in einer Großstadt lebt, gibts nun mal Lärm.

**05.05.2011**

09:10 Uhr

**Ehrlich** sagt:

Doch es ist sehr schlimm ich und meine Nachbarn gehen schon gar nicht mehr in den Garten, weil es da unerträglich laut ist. Wir schlafen nachts bei geschlossenen Fenstern und sind in unserer Lebensqualität schwer beeinträchtigt. Und das hat nichts mit Großstadt zu tun, sondern mit dem Ausbau des Frankfurter Flughafens. Weniger Fluglärm für alle, statt mehr Profit für wenige.

**05.05.2011**

10:47 Uhr

**Shareholder-Value** sagt:

Ergänzung zu Dullhermchen (04.05.2011, 10:50 Uhr): Ganz richtig. Einer der "Bereiche über dem Stadtgebiet im Frankfurter Norden, in denen sich jetzt die kurze Abflugroute UND der neue Gegenanflug unmittelbar in relativ niedriger Höhe kreuzen", ist das Gebiet hinter der Nordweststadt. Kleine Häuser, ruhige Straßen. Und inzwischen ein "Lärm-Fadenkreuz" par excellence. Seit dem 10.3.11 ist es nun unerträglich. Gestern vormittag z.B. bei Westwind diverse Anflüge in Höhe zwischen ca. 1460 bis 1800 m. Maximale Flughöhe meist unter 2.500 m - Anflughäufigkeit: Durchschnittlich alle drei Minuten. Zu verfolgen z.B. auf der Flugspurensite [air-traffic.umwelthaus.org](http://air-traffic.umwelthaus.org). Bei Ostwind - so wie in den letzten Wochen permanent - kommen noch die Abflüge DAZU: in durchschnittlich 1500 bis 1600 m wird das ... [mehr](#)

**05.05.2011**

11:03 Uhr

**Frankfurter** sagt:

\*Haha\* sehr interessant die Kommentare hier. Wenn man in einem Ballungsraum wohnt, muss man mit zunehmenden Verkehr rechnen. Ohne den ginge die Wirtschaft zu Grunde und die Arbeitslosigkeit rast in die Höhe. Man sollte nicht nur die direkt betroffenen Jobs z.B. bei der Fraport betrachten

sondern das ganze. Das heißt großer Abzug der Wirtschaftlich wichtigen Firmen etc. und dann ist das geheule groß. Natürlich nerven die Flieger manchmal aber so ist eben das Leben. Mich würde es mal interessieren, was es seitens der Gegner denn für Gegenvorschläge und alternativen gibt? Wenn mir jetzt wieder einer erzählt, dass die Bahn nicht nötig ist weil es genug Kapazitäten gibt, muss ich leider lachen. Immerhin wird ja gemeckert dass im Minutentakt Flieger kommen, die gute Auslastung wird also direkt ... [mehr](#)

**05.05.2011**

11:55 Uhr

**No FR-BZ** sagt:

@Ehrlich, das herz der region ist der rhein-main-airport. ohne ihn, . gäbe es hier kein bankenzentrum sondern nur dumpfe wetterauer bauernköpp (lach) die bleifüßler könne gezähmt werden, aber wer den flughafen dicht machen, bzw zu eine provinzflughafen degradieren will, begeht selbstmord. was nützt es dir, wenn dein haus am goetheturm ohne fluglärm, wenn du nichts zu beissen hast. Mainz, Darmstadt, ja selbst Mannheim lebt vom Rhein-Main-Airport. Denkbar wäre zb eine kooperation mit den flughafen köln-bonn, der nicht ausgelastet ist und für Interkontinentalflüge ausgelegt ist. die konkurrenz zu frankfurt ist paris und amsterdam.

**05.05.2011**

12:14 Uhr

**Ihr Name** sagt:

die fraport ist wie ein fetter, gieriger bauer, der nichts abgeben will. "ich will alles haben...", der andere (Leipzig-Berlin-Köln-bonn wird bekämpft und der münchener liegt 40km im moor (lach)

**05.05.2011**

13:11 Uhr

**Ehrlich** sagt:

@FR BZ, die Banken waren auch schon Tausend Jahre in Frankfurt ohne Flughafen. Und andere Städte haben auch was zu beißen ganz ohne Flugärmteppich. Diese Argumente sind das Fraport Geld nicht wert, dass auch noch unverteuert als Werbungskosten bezahlt wird. Wo sind die versprochenen 100 000 neuen Flughafenarbeitsplätze? Ich habe mal auf der Fraport Job Seite nachgeschaut, da werden ca. 100 Stellen neu besetzt, von denen 50 für studentische Hilfskräfte und Praktikanten ausgeschrieben sind. Soviel zum Jobmotor Flughafen, genauso verlogen wie die Steuereinnahmen. Jedesmal, wenn ich mir die Mühe mache eine von Fraport genannte Zahl nachzuprüfen, stellt sie sich als Propagandalüge heraus. Weniger Fluglärm für alle, statt mehr Dividende für wenige

**05.05.2011**

13:22 Uhr

**ich** sagt:

Haha. Ohne Flughafen wäre die Region also Brachland. Da ist ja wohl einer der Luftfahrtlobby auf den Leim gegangen. Nach Flugbewegungen ist der Frankfurter Flughafen lt. Wikipedia an 13. Stelle. Davor

nur noch Paris, Peking und US-Flughäfen. Was ist jetzt mit Madrid, Rom, Wien, Singapur, Tokio, Toronto, Istanbul, San Francisco, Barcelona, Hongkong usw.? Wahrscheinlich alles Metropolen mit überwiegend Landwirtschaft.

**05.05.2011**

13:32 Uhr

**Stromsparer** sagt:

Mit kleinen Kindern kannst du den Schlaf außerhalb von 23 bis 5 Uhr auch aus dem Kopp schlagen. Und wenn du an einer Straße wohnst, schlafen bei offenem Fenster ebenfalls. Zieh nach MeckPomm und beantrage die Stütze. Aber es gibt noch eine andere Lösung. Der Anflug am Rhein-Main-Airport gehört zu den flachsten auf der Welt. Von anderen Flughäfen sind die Piloten steilere Sinkflüge gewöhnt. Es müssten sich "nur" die Deutsche Flugsicherung GmbH und die zuständigen Behörden (Bundesministerium für Verkehr, Luftfahrtbundesamt, Regierungspräsidium Darmstadt) bewegen und alte Zöpfe abschneiden. Steilere Anflüge reduzieren den Triebwerksschub und vergrößern den Abstand zur Lärmquelle, was doppelt zur Lärminderung beiträgt.

**05.05.2011**

13:43 Uhr

**Stromsparer** sagt:

Ehrlich, die Fraport AG ist doch nur der Generalunternehmer. Sie müssen auch alle Subunternehmen und Mieter zusammenzählen. Nach meiner Info arbeiten direkt auf dem Flughafen über 70.000 Menschen. <http://de.wikipedia.org/wiki/Rhein-Main-Flughafen#Arbeitspl.C3.A4tze> Viele davon sind gering qualifiziert und würden woanders schwer einen Arbeitsplatz finden. Setzen Sie sich einfach mal in die S8 oder S9! Dann werden Sie sehen, wer und wieviele am Flughafen ihre Brötchen verdienen.

**05.05.2011**

13:54 Uhr

**Bürger** sagt:

Man kann an die DFS (Deutsche Flugsicherung) Beschwerden schicken, insbesondere wenn man vermuten darf, dass zu tief und zu häufig an Punkten geflogen wird, die nicht auf den Karten verzeichnet sind. Ob einzelne Flugzeuge "falsch" fliegen oder "falsch" gelotst wurden, könnte durchaus auch mal sein. Da wo keine Lärmmessstationen sind, sollte der Bürger mithelfen. Der Lärm muss aber schon laut sein, nur mal ein Flugzeug in der Ferne ist sicher kein Beschwerdegrund.

**05.05.2011**

14:31 Uhr

**Shaman1905** sagt:

@Stromsparer Irgendwie ahnte ich, daß das Argument mit den kleinen Kindern, die einem zwischen 23 und 5 Uhr den Schlaf rauben, auch mal kommt. Ich habe mein Leben lang am selben Ort gelebt, also immer mit Flughafen (die flogen in meiner Kindheit ungefähr doppelt so hoch ein), aber seit ca

1997/98 ist es so schlimm mit dem Lärm. Wieviele Kinder im Alter von ungefähr 13 Jahren genau kennen Sie, die ihrer Eltern immer noch Nacht für Nacht aus dem Schalf reißen?

**05.05.2011**

15:39 Uhr

**15:37** sagt:

Super Stromsparer: Also ich bevorzuge die zweite Lösung. Ich denke da viele ihrer Heimat treu bleiben wollen, müssen wir uns ja trotz extremen Einbußen in der Lebens- und Umweltqualität mit dem erweiterten Flughafen arrangieren. Jetzt ist aber auch die Politik, Fraport, Lufthansa und die DFS aufgefordert ihren Teil zu einer guten Nachbarschaft einzulösen. Also alles, ich wiederhole alles zu geben um einen vermehrten aktiven Lärmschutz zu erarbeiten statt abzutauchen. Auch wenn dazu ein paar Euros aus der Portokasse aufgewendet werden müssen. Lieber etwas weniger Gewinn als sich es mit kompletten Umland zu verscherzen. Die Umverteilungen des Fluglärms auf andere Regionen in der letztendlich wahrscheinlich noch mehr Leute belastet werden und Flugverfahren in der Zeit von Herrn Kochs ... [mehr](#)

**05.05.2011**

16:38 Uhr

**Ehrlich** sagt:

@Stromsparer, als Fraport (Rürup-Gutachten) 2005, die durch den Ausbau der 4. Landebahn 100 000 neue Arbeitsplätze versprochen hat, waren es am Flughafen lt. Fraport 68 000 Beschäftigte. Es fehlen jetzt also genau noch 98 000 neue Arbeitsplätze. wo sind diese 98 000 neuen Arbeitsplätze? Beim Statistikamt der Stadt Frankfurt und auch bei der Bundesanstalt für Arbeit, gibt es keinerlei Hinweis auf neue Arbeitsplätze am Flughafen. Nur die Gewerkschaften melden, dass immer mehr reguläre Flughafenarbeitsplätze in Billigarbeitsplätze umgewandelt werden. Für den Profit von wenigen und nur dafür leiden 1,7 Millionen Menschen im Ballungsraum RheinMain. Denn bisher ist kein einziger vollwertiger neuer Arbeitsplatz am Flughafen entstanden.

**05.05.2011**

17:33 Uhr

**Stromsparer** sagt:

Zunächst muss die neue Piste erst einmal in Betrieb gehen, damit die Zahl der Flugbewegungen und damit die Stärke des Betriebspersonals steigen kann. Mit der maximalen Auslastung wird erst in ca. 10 Jahren gerechnet. Außerdem geht man von etwa 300.000 Arbeitsplätzen aus, die insgesamt vom Flughafen abhängen. Wenn dessen Kapazität durch die 3. Piste um 50% erhöht wird, kommt man leicht auf 100.000 Arbeitsplätze mehr. So kann man rechnen, oder auch nicht, weil alles nur schätzbar ist. Und die Profite der Fraport AG streicht zu mehr als der Hälfte die Öffentliche Hand, also der Steuerzahler ein: [http://de.wikipedia.org/wiki/Fraport\\_AG#Aktion.C3.A4rsstruktur](http://de.wikipedia.org/wiki/Fraport_AG#Aktion.C3.A4rsstruktur)

**05.05.2011**

17:55 Uhr

**Stromsparer** sagt:

Ich gehe nicht davon aus, dass steilere Abflüge möglich sind. Die Airlines wollen sowieso schnell auf große Höhe kommen, um Sprit zu sparen. Und die Flugsicherung will sie so schnell wie möglich aus dem unteren Luftraum lotsen, um Platz für die Landeanflüge zu haben. Wenn ein Flieger langsam steigt, dann liegt das meistens an voller Beladung und Betankung und im Verhältnis schwacher Motorisierung. Die A340 sticht besonders heraus, aber auch andere Langstreckenflieger sind nicht viel besser. An der Fluggeschwindigkeit kann man auch nicht viel drehen. Unterhalb von 10000 Fuß (3000 m) darf nicht schneller als 250 Knoten geflogen werden. Viel langsamer geht aber auch nicht, weil die Jets dann runterfallen würden, besonders wenn sie voll beladen und betankt sind.

**05.05.2011**

18:04 Uhr

**Genervt** sagt:

Die Frankfurter beschwerten sich über Fluglärm? Ich kann nur sagen, dass der Fluglärm, den ich tagsüber in Frankfurt mitbekommen, bei weitem nicht so laut und nervig ist, wie in Hainburg wo ich wohne! Die Flugzeuge haben bei uns kaum an Höhe gewonnen und donnern - gerade bei gutem Wetter - über unsere Häuser. So laut, dass man sein eigenes Wort nicht mehr versteht! Entspannen an Ostern? Unmöglich! Und wird die Verkehrsrichtung wieder umgedreht, haben wir die DInger Nachts und tags und können nicht schlafen! Das Frankfurter Umland, bis weit nach Alzenau, Kahl usw., sowie bis Gelnhausen oder Freigericht hat weitaus mehr mit dem Fluglärm zu kämpfen als die Frankfurter selber. Warum müssen die Maschinen fast 50km vor dem Flughafen eine Flughöhe von 1000m haben? Eine Riesensauerei was den ... [mehr](#)

**05.05.2011**

19:09 Uhr

**???** sagt:

Es ist doch so, ich kann nicht daherkommen mit Größenwahnsinnigen Plänen und rund um Frankfurt einen Pommes-Gürtel aufmachen, denn alle sollen Pommes essen, 100000 Pommesbuden bauen, alles mit Fettgeruch vollstinken, Aktionäre mit den Gewinnen vollstopfen und mich weder um Ernährungsqualität noch Nachbarschaft kümmern. Niemand würde mir eine Lizenz geben, wenn ich Frankfurt und Umgebung zu Pommes-Frites bekehren wollte, was sofort einleuchtet. Aber wieso darf der Flughafen so auftreten mit Fluglärm und immer noch mehr Flugzeugen, Sparangeboten usw.???

**06.05.2011**

08:45 Uhr

**Ehrlich** sagt:

@Stromsparer, auch die Dividende die, die Stadt Frankfurt vom Flughafen erhält habe ich nachgeprüft. Und dabei festgestellt, dass die Stadt Frankfurt im Schnitt genauso viel Dividende von Fraport erhält wie die Stadt Wiesbaden von ihrer Spielbank erhält. Das liegt zum einen an dem Manila Desaster das rund 500 000 Euro gekostet hat. Oder an am Ticono Kauf, der 700 000 Euro teuer war. Also, dass die öffentliche Hand gut an Froport verdient, ist auch eine Fraportlegendenbildung. Was aber die öffentliche Hand an Kosten durch Fraport hat, z.B. Straßen, Autobahnen und neue Verkehrsmittel wie die Westtangente und soweit, wird nie eingerechnet. Da



zahlen wir alle auch noch drauf und haben den Fluglärm, den Verkehrslärm verursacht durch die Fracht, und den immensen Schadstoffausstoß der durch ... [mehr](#)

**06.05.2011**

08:55 Uhr

**Ehrlich** sagt:

Sorry, Das Maniladesaster hat Fraport 500 Millionen gekostet und der Ticono Umzug 700 Millionen da habe ich ein paar Nullen vergessen. Was bei Fraport schon mal passieren kann.

**06.05.2011**

14:34 Uhr

**Stromsparer** sagt:

GENERVT, Sie haben Recht, aus 50 km Entfernung und 1000 m Höhe tun sich sogar die besten Segelflugzeuge schwer, den Flughafen zu erreichen. Die Airliner gleiten 3-5 mal schlechter und benötigen deshalb beim Landeanflug à la DFS ordentlich Triebwerksunterstützung.

**07.05.2011**

13:37 Uhr

**JeffersonAirplane** sagt:

Das Problem wird sich wohl irgendwann erledigen. Auch Flugbenzin wird es vermutlich nicht ewig geben.

**10.05.2011**

12:01 Uhr

**Heinz Horst Werner** sagt:

Das Transportmittel Flugzeug ist ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Lärm und Schadstoffe werden in hohem Maß auf der ganzen Welt erzeugt. Wer in einem Ballungsgebiet wohn weis um diese Belastung. Es kann nur versucht werden diese Belastungen zu verteilen und an bestehende Streckenführungen wie Bahn, Autobahn parallel anzupassen.

**10.05.2011**

14:57 Uhr

**Frankfurter Bürger** sagt:

@ Heinz Horst Werner: 1. Das Transportmittel Flugzeug ist kein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. 2. "Lärm und Schadstoffe werden in hohem Maß auf der ganzen Welt erzeugt." Das Maß in Frankfurt ist aber mittlerweile voll. Die Gesundheit der Bürger muss Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen Einzelner haben! 3. "Wer in einem Ballungsgebiet wohn weis um diese Belastung." - Was nutzt das Wissen darum, wenn nichts dagegen getan wird? Viele Bürger wollen den ungezügelten Lärmzuwachs nicht. Viele Bürger haben auch bereits in Frankfurt gewohnt bevor es zu diesen mittlerweile unerträglichen Lärm- und Schadstoffemissionen kam. 4. "Es kann nur

versucht werden diese Belastungen zu verteilen und an bestehende Streckenführungen wie Bahn, Autobahn parallel anzupassen." - Was nutzt es, ... [mehr](#)

**11.05.2011**

10:21 Uhr

**RobR** sagt:

Die Flugzeuge auf der Gegenanflugroute hört man nur wenn man in einer ruhigen Gegend wohnt. Denn laut sind die keineswegs, die werden meistens vom Straßenlärm übertönt. Nicht jedes Fluggeräusch ist auch Fluglärm! .